



---

# PLUS

## Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5436

15. Jahrgang - Ausgabe 16 (17.04.2020)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

---

### Inhalt

01. Info-Kicker: Zwischen Freude und Enttäuschung .....	2
02. So tickt die Börse: Wohin die Reise geht ... ..	2
Verwirrung um Behandlungserfolge .....	5
mRNA versus klassischer Impfstoff .....	5
Tests bald verfügbar .....	5
Branchen, die Sie meiden sollten .....	6
Wochenperformance der wichtigsten Indizes .....	6
03. Sentiment: Abwartende Neutralität .....	6
.....	8
04. Ausblick: Diese Branchen sollten Sie in den kommenden Monaten meiden .....	8
Einkaufsliste .....	9
05. Update beobachteter Werte: Münchener Rück, Barrick Gold, BASF, Nvidia .....	9
Münchener Rück: Pandemie selten versichert .....	10
Barrick Gold: Produktionsziel trotz Corona-Einschränkung bestätigt, Stopp Loss anheben ..	10
BASF: Abwarten, aber Stopp Loss bei 41,50 EUR einziehen .....	11
Nvidia: Taiwan Semi befeuert Chip-Sektor, Mellanox-Übernahme endlich genehmigt .....	11
06. Übersicht HT-Portfolio .....	13
07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise .....	14
08. An-/Ab-/Ummeldung .....	15

## 01. Info-Kicker: Zwischen Freude und Enttäuschung

Liebe Börsenfreunde,

Unser Portfolio bewährt sich: Während der DAX diese Woche nur 0,6% ansteigen konnte, hat unser Portfolio um 2,8% zugelegt. Wir sind damit auf gutem Weg, die erlittenen Verluste auszugleichen (aktuell -7%), während der DAX noch auf -20% sitzt.

Im heutigen Kapitel 02 habe ich mich als Medizin-Laie mal mit der medizinischen Beurteilung der Coronakrise befasst. Zumindest eine Meinung brauchen wir als Anleger, wenngleich wir unsere Meinung als "offen" bezeichnen müssen, da wir nicht das Fachwissen haben, um die Aussagen der Fachleute, die nicht einmal die nötigen Daten und Fakten haben, einordnen zu können. Dennoch versuche ich einen Überblick über die Situation zu geben, damit wir in den kommenden Wochen vergleichen können, ob die Entwicklung von diesem Pfad abweicht, oder nicht.

Die Stimmung der Anleger hat sich beruhigt: Neutralität dominiert. Damit ist sentiment-technisch kein Druck auf den Märkten, weder nach oben, noch nach unten. In Kapitel 03 zeige ich, was die Aktienmärkte aus ihrer Seitwärtsbewegung bringen könnte.

Die Erholungsrallye nach dem schnellsten Ausverkauf der Geschichte läuft langsam aus und wer jetzt noch "Graupen" im Portfolio liegen hat, sollte sich schon bald von Ihnen trennen. In Kapitel 04 habe ich die Branchen und entsprechende Aktien aufgelistet, die meiner Ansicht nach in den kommenden Monaten nicht in Ihrem Depot liegen sollten.

Außerdem habe ich in Kapitel 04 noch die Einkaufsliste der vergangenen Woche aktualisiert, damit Sie im Falle eines Ausverkaufs wissen, was ich kaufen würde.

Wie immer gibt es eine Reihe von Updates zu unseren Portfoliowerten in Kapitel 05. Wir

haben eine Reihe von Absicherungen vorgenommen für Positionen, die wir nicht mehr unbedingt behalten wollen.

In Kapitel 06 finden Sie sodann eine tabellarische Übersicht über unser Portfolio.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr  
Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und  
Herausgeber des  
Heibel-Ticker

## 02. So tickt die Börse: Wohin die Reise geht ...

...wurde uns am Mittwoch nicht verraten. Bundeskanzlerin Angela Merkel und die 16 Landesfürsten haben sich auf eine moderate Lockerung der Kontaktbeschränkungen geeinigt. Das Feedback, das mich zu dieser Entscheidung erreicht, geht in alle Richtungen. Den einen ist es zu wenig Lockerung, den anderen zu viel. Das Problem ist meiner Einschätzung nach, dass unsere Regierung kein Ziel formuliert hat. In meinen Augen gibt es vier mögliche Ziele:

1. Ausrottung des Coronavirus  
Praktisch unmöglich, man müsste die gesamte Welt (7-8 Mrd. Menschen) für 6-8 Wochen vollständig unter Quarantäne setzen, bis nirgends mehr ein lebendes Coronavirus festgestellt werden kann. Wird dieses Ziel nur in einem Land, bspw. Deutschland, verfolgt, dann müssten wir uns über einen sehr langen Zeitraum von der Außenwelt abschotten. Für uns als Exportland undenkbar.

In Wuhan hat China diesen Ansatz gewählt, auch Taiwan und Südkorea haben mit ihren Anstrengungen zum Ziel, das Virus vollständig aus der Gesellschaft zu entfernen.

2. Durchseuchung der Bevölkerung  
Schweden und die Niederlande lassen das

Virus sich verhältnismäßig frei verbreiten. Wenn rund 60% der Bevölkerung infiziert waren und Antikörper haben, also immun sind, so findet das Virus nicht mehr ausreichend neue, ungeschützte (nicht immune) Menschen, um sich zu verbreiten oder auch nur zu halten und es verschwindet. Zurück bleibt eine Gesellschaft, die gegen ein solches Virus weitgehend immun ist.

Der Weg dahin ist steinig und voller Opfer: Während in Deutschland gerechnet auf 1 Mio. Einwohner bislang nur 49 Opfer zu beklagen sind, sind es in Schweden bereits 149 und in den Niederlanden sogar 202.

Mediziner weisen darauf hin, dass ein Großteil der Opfer sehr alt ist und/ oder Vorerkrankungen hatte. Hier beginnt die Diskussion über den Preis, den die Gesellschaft zur Rettung von Menschenleben zu zahlen bereit ist. Doch es gibt einen Ausweg:

3. Durchsuchung der gesunden Bevölkerung  
Insbesondere Mediziner befürworten den Schutz der Alten und derer, die entsprechende Vorerkrankungen haben. Man könnte die gesunde Bevölkerung durchsuchen und würde dann nach einigen Wochen, vielleicht wenigen Monaten, die gefährdeten Menschen schon wieder in die Gesellschaft zurückführen. Es wäre der Weg Schwedens und der Niederlande mit besonderen Maßnahmen für die gefährdeten Menschen unserer Bevölkerung.

Die Meinung darüber, ob wir von unserer medizinischen Infrastruktur her für einen solchen Weg vorbereitet wären, gehen auseinander.

4. Durchwurschteln bis zum Impfstoff  
Angela Merkel hat begründet, dass es für sie keine Option ist, die gefährdeten Menschen der Bevölkerung für eine bestimmte Zeit zu isolieren, das sei sozial nicht zu rechtfertigen. So werden alle Menschen in Deutschland solidarisch sukzessive, aber sehr langsam, in das normale Leben zurückgeführt. Sie begründet dies mit der Reproduktionsrate des Virus, die bei 1 liegen sollte, damit die medizinische Infrastruktur nicht überfordert würde.

Ein Impfstoff wird nach Meinung führender Impfstoffhersteller frühestens zum Herbst 2021 zur Verfügung stehen. So lange müssten wir also mit mal mehr und mal weniger Einschränkungen leben.

In den vergangenen Wochen habe ich mich immer wieder mit Dr. Thomas Heyer, Internist und Hausarzt aus Stuttgart, Vorstand des Hausarztverbandes Baden-Württemberg, unterhalten. Er repräsentiert die überwiegende Meinung der Ärzte in meinem Freundeskreis und findet teilweise sehr klare Worte, mit denen er viele meiner offenen Fragen beantworten konnte. So erklärte er mir beispielsweise die Aufgabe und Funktionsweise des Hausarztes in Deutschland:

Wir haben ein gut funktionierendes Hausarztssystem in Deutschland, wie auch in Österreich (46) und der Schweiz (152). In Klammern gebe ich hier stets die Zahl der Opfer des Landes je 1 Mio. Einwohner an. Obwohl Schweiz und Österreich nah an Italien (367) liegen, konnte ein Überschwappen der dortigen Verhältnisse vermieden werden. Die besonders guten Zahlen in Deutschland liegen seiner Einschätzung nach nicht nur an der guten Intensivmedizin in Deutschland, sondern auch an der guten Vorerkrankung der Hausärzte.

In Deutschland geht ein Mensch mit Beschwerden zunächst zu seinem Hausarzt, derzeit sollte er zuvor dort bitte anrufen. Der Hausarzt kann eine Vielzahl von Beschwerden bereits gut einordnen: Zum einen, weil er den Patienten kennt, zum anderen auch, weil vieles schon auf den zweiten Blick nichts mit Corona zu tun hat. Diese Menschen werden dann nicht in die Kliniken geschickt.

In Italien, Spanien, Frankreich und auch dem UK ist das Gesundheitssystem inzwischen so stark zusammengespart, dass es kein vergleichbares Hausarztnetz mehr gibt. Dort geht ein Mensch mit Beschwerden direkt in die Klinik. Wirklich schreckliche Verhältnisse gab es bislang jedoch weltweit erst wenige: Bergamont, Elsass, Madrid, New York. In Deutschland haben wir die Karnevalsparty von Heinsberg im Kopf und das Altersheim aus Würzburg. Das Virus ist schnell, aber insbesondere bei Menschen mit Vorerkrankungen tödlich.

Es ist jedoch ein weltweit bekanntes Problem, dass viele Menschen, die wegen eines Leidens in die Klinik gehen, häufig wegen anderer Dinge dort sterben: Multiresistente Keime sind ein Problem, dem man nur schwer Herr wird. Sol-

che Probleme verschärfen sich natürlich, wenn Kliniken überlaufen. Zudem könnten die vielen Patienten, die auf dem Flur zwischengelagert werden, die Virusentwicklung erst befördern. Es gibt auch schon Vermutungen, dass eine zu frühe künstliche Beatmung, die zu Beginn der Coronakrise empfohlen wurde, eher einen nachteiligen Verlauf zur Folge haben könnte. Ich bin kein Mediziner und höre mit meinem Laienwissen hier daher besser auf. Doch ich möchte darauf hinweisen, dass wir ein sehr vielschichtiges Problem haben, das vielschichtig Antworten benötigt.

Eine Kontaktsperre für die gesamte Bevölkerung, wie wir sie nun seit drei Wochen erleben, halten ausnahmslos alle Mediziner in meinem Freundeskreis für unverhältnismäßig. Mit einer differenzierten Herangehensweise könnte man bereits viel schneller die Maßnahmen in unserem Land verringern.

Der größte Vorwurf, den ich unserer Regierung machen kann, ist, dass wir völlig unvorbereitet in diese Krise geschlittert sind, obwohl es viele Warnungen gab. Doch selbst dieser Vorwurf verkümmert zu einer populistischen Stammtischaussage, wenn wir uns anschauen, dass sämtliche westlichen Länder völlig unvorbereitet waren. Unser System und unsere Risikowahrnehmung waren auf einen solchen Fall nicht vorbereitet. Und mit "unsere" meine ich uns alle, die wir Regierungen wählen und gewähren lassen, die solche Vorbereitungen (für die es Katastrophenpläne gab) aus Kostengründen hinten anstellen.

Nachdem ich die Vorgehensweise der Regierung bis dato voll unterstützt habe, weil die Datenlage bis dato einfach zu ungewiss war und wir einfach nicht vorbereitet waren (egal, was hätte sein müssen), so werde ich nun langsam ungeduldig: Es ist Mitte April und wir haben es in den vergangenen Monaten nicht geschafft, ausreichend Schutzkleidung zu beschaffen. Doch mit innovativen Ansätzen schaffen es die Ärzte, sich dennoch gut zu schützen. So erzählte mir Dr. Heyer, dass die Hausärzte in Stuttgart sich organisiert haben: Es gibt einige Corona-Zentren, wo Abstriche gemacht würden. Da gibt es dann Zeiten, zu denen die Kandidaten dort erscheinen können, und der Arzt zieht einmal seine Schutzkleidung an und macht einen Abstrich nach dem anderen. Damit können unzählige Schutzkleidungen

gespart werden, die andernfalls für einen einzelnen Patienten beim Hausarzt hätten angezogen und hinterher entsorgt werden müssen.

Dadurch, dass unser Hausarztssystem die Kliniken vor einer Überlastung schützt, können die wenigen, wirklich schlimmen Coronafälle die volle Aufmerksamkeit der Kliniken bekommen und gut behandelt werden. Wenn wir die Kontaktsperren für jüngere Menschen lockern, werden anteilig nicht so viele Menschen mit schweren Problemen in den Kliniken landen, wie dann, wenn wir die Kontaktbeschränkungen irgendwann für alle lockern.

Ach, Sie merken es, ich bemühe mich um Sachlichkeit. Doch lassen wir einfach mal Dr. Heyer zu Wort kommen:

"Hallo Stephan,

von meiner Vorhersage, dass nach 6 Wochen der Weg in den normalen Alltag möglich ist, muss ich mich distanzieren. Ich war fest davon ausgegangen, dass nach den Osterferien Schulen und das Berufsleben startet, unter massivem Schutz der Risikogruppen (Rentner/Kranke).

Die Politik meidet aber die Differenzierung der Bevölkerung. Die zwingend notwendige Durchseuchung außerhalb der Risikogruppen findet nicht statt, so dass sich das Ganze jetzt unabsehbar in die Länge zieht.

Die medizinischen Kapazitäten hätten dafür ausgereicht: In der größten medizinischen Krise stehen 10.000 Intensivbetten leer, derzeit denken Kliniken über Kurzarbeit nach, Facharztpraxen sollen mit 90% des Vorjahresumsatz gestützt werden, in den Hausarztpraxen gibt es keine gehäuften Atemwegsinfekte.

Die Rechnung wird kommen, zuerst die der Labormediziner, dann die der Deutschland AG und anschließend von Europa. Viele Grüße, Thomas"

Soweit Dr. Thomas Heyer.

Der Vollblutpolitiker weiß, dass er in einer Krise niemals über das Ziel hinausschießen kann, wenn es um die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit geht. Wer weit über das Ziel hinaus schießt, wird anschließend als "umsichtig" bezeichnet. Wer auch nur in einem Teilaspekt nicht vorsichtig genug war, wird als fahrlässig,

in einigen Medien vielleicht sogar als Mörder bezeichnet. Die Tendenz der Politiker, jetzt zu vorsichtig zu sein, ist also systemimmanent. Mangels Fakten ist es unmöglich, der Politik aus dieser Zwickmühle herauszuhelfen. Meine Prognose: Angela Merkel macht noch eine fünfte Amtszeit.

Na, und wenn wir jetzt schon die Faktenlage missachten, erlauben Sie mir noch eine weitere Bemerkung: Man weiß bis heute nicht gesichert, warum das Grippevirus jedes Frühjahr wieder verschwindet. Häufig werden die steigenden Temperaturen dafür verantwortlich gemacht, doch komischerweise verschwindet das Grippevirus auch in einem Frühjahr, wenn die Temperaturen kalt bleiben. Vielleicht haben wir beim Coronavirus in dieser Hinsicht mal ein wenig Glück.

Es würde dann die Gefahr einer zweiten Welle im kommenden Herbst bestehen bleiben, doch bis dahin sollte genügend Schutzkleidung, Handy-Tracking und Differenzierung der Maßnahmen möglich sein, um auch das in den Griff zu bekommen.

---

#### Verwirrung um Behandlungserfolge

---

Gilead hatte sein Ebola-Medikament Remdesivir gegen Covid-19 eingesetzt. Erste Beobachtungen waren vielversprechend, also wurden im Februar zwei groß angelegte Tests in China, Region Wuhan, eingeleitet. Diese Tests sind nun vorzeitig beendet worden: Mangels Kandidaten.

Nun hat ein Journalist ein Krankenhaus in Chicago ausfindig gemacht, in dem teilweise ebenfalls bereits mit Remdesivir behandelt wird. Fast alle 113 Patienten mit schweren Symptomen seien bereits nach einer Woche wieder entlassen worden, zitiert er einen Krankenhausbericht.

Diese Meldung wurde gestern Abend veröffentlicht und sorgte für Jubelstimmung an den Aktienmärkten. Nach meiner differenzierten Darstellung des Gesundheitssystems (siehe oben) sollte uns jedoch klar sein, dass es gegen Covid-19 nicht die eine Wunderpille geben kann. Dennoch könnte eine deutlich verbesserte Behandlungsmethode die Opferzahlen deutlich reduzieren und damit das Virus in

ein wesentlich milderer Licht stellen.

---

#### mRNA versus klassischer Impfstoff

---

Vor einer Woche hatte ich BioNTech im Rahmen der Wunschanalyse vorgestellt. Deren Ansatz, die Boten-RNA zu produzieren, ist in der Theorie deutlich schneller. Es ist jedoch eine neue Technologie und bis heute fehlen noch die erfolgreichen klinischen Tests, um dieses System für die Massen zulassen zu können. Covid-19 ist so etwas wie ein Entwicklungsbeschleuniger für BioNTech, CureVac und Moderna. Ob auf diesem Pfad in Lichtgeschwindigkeit ein brauchbarer Wirkstoff erfolgreich zugelassen werden kann, steht noch in den Sternen. Hoffen wir das Beste.

Der traditionelle Weg der Impfstoffentwicklung dauert nach wie vor 5-10 Jahre, aufgrund der besonderen Dringlichkeit haben einige Pharmakonzerne die Hoffnung formuliert, bereits in 18 Monaten soweit zu sein. Derzeit werden meines Wissens 20 entsprechende Impfstoffe weltweit parallel entwickelt. Nicht alle werden es bis zur Ziellinie schaffen, daher rate ich weiterhin davon ab, Covid-19 als alleinigen Investmentgrund zu betrachten.

---

#### Tests bald verfügbar

---

In Schweden sei bereits 50% der Bevölkerung "durchimmunisiert", wird in einigen Artikeln bereits vermutet. In Heinsberg haben wir die Ziffer 14% gehört, die jedoch in einem Hotspot liegt, was daher nicht auf die Bevölkerung Deutschlands übertragen werden kann. Es wird derzeit untersucht, warum Kinder, insbesondere Kleinkinder, kaum Symptome zeigen. Haben die vielleicht von Geburt her noch eine passende Immunität? Wir wissen noch immer zu wenig über den status quo des Virus, daher sind Tests, die schnell und unkompliziert sind, erforderlich. Roche hat bekannt gegeben, dass der im März vorgestellte Schnelltest überraschend verlässliche Ergebnisse liefert (98% oder sogar 99%), was bei vielen aus China gelieferten Tests nicht der Fall sei. „Bis Ende Juni werden wir Tests in einem hohen zweistelligen Millionenvolumen anbieten können.“, lässt sich Roche zitieren.

Wer den Heibel-Ticker schon etwas länger



liest, der weiß, dass sich die Finanzmärkte mit jeder Realität arrangieren können. Gewissheit ist Trumpf. Ungewissheit führt zum Finanzmarktchaos. Wenn ich also meine Finanzbrille aufsetze, dann kann ich Ihnen mitteilen, dass ab Ende Juni die medizinische Komponente von Covid-19 am Finanzmarkt kaum mehr eine Rolle spielen wird. Wir werden uns zu diesem Zeitpunkt mit den wirtschaftlichen Konsequenzen beschäftigen.

---

### Branchen, die Sie meiden sollten

---

Heute habe ich als Medizin-Laie viele medizinische Themen angesprochen. Das gehört hier eigentlich in dieser Breite nicht in den Börsenbrief, dennoch habe ich heute meinem Bedürfnis Folge geleistet, meine diesbezügliche Meinung einmal darzulegen. Auf die eine oder andere Art könnten diese medizinischen Themen in den kommenden Wochen oder Monaten in den Hintergrund treten. Es werden die wirtschaftlichen Themen dann wieder in den Vordergrund treten. Und dann wird das, was sich derzeit überdurchschnittlich gut erholt hat, wieder in den Keller getrieben.

Daher halte ich es für den richtigen Zeitpunkt, heute vor der einen oder anderen Branche zu warnen. Ich würde die Erholungsrallye nutzen, um das Depot entsprechend auszudünnen. Natürlich springen die am stärksten ausverkauften Aktien vor dem Hintergrund aufkeimender Hoffnung am stärksten wieder an. Ich würde daraus jedoch noch lange nicht ableiten, dass die Probleme damit aus der Welt sind - im Gegenteil, die Rechnung kommt erst noch.

In Kapitel 04 habe ich für Sie heute ausführlich zusammen gestellt, welche Aktien aus dem DAX-Universum meiner Ansicht nach aus Ihrem Depot fliegen sollten.

Schauen wir uns nun einmal die Entwicklung der wichtigsten Indizes im Wochenvergleich an:

---

### Wochenperformance der wichtigsten Indizes

---

INDIZES	16.4.20	Woche Δ	Σ '20 Δ
Dow Jones	23.929	0,1%	-16,5%
DAX	10.626	0,6%	-19,8%
Nikkei	19.897	2,9%	-15,9%
Shanghai A	2.975	0,5%	-6,6%
Euro/US-Dollar	1,09	-0,7%	-3,0%
Euro/Yen	116,91	-1,3%	-4,4%
10-Jahres-US-Anleihe	0,61%	-0,11	-1,32
Umlaufrendite Dt	-0,47%	-0,13	-0,24
Feinunze Gold	\$1.688	0,1%	11,6%
Fass Brent Öl	\$28,53	-14,5%	-58,5%
Kupfer	5.098	0,6%	-17,9%
Baltic Dry Shipping	726	19,6%	-33,4%
Bitcoin	7.058	-3,2%	-3,2%

Der Ölpreis bleibt unter Druck, obwohl die OPEC+ drastische Förderkürzungen vereinbart hat. Der wirtschaftliche Einbruch ist jedoch noch stärker, daher findet der Ölpreis keinen Boden.

Der Baltic Dry Verschiffungsindex, der maßgeblich von den täglichen Frachtraten Chinas für Schüttgut bestimmt wird, zieht weiter an: die chinesische Wirtschaft kommt mit Vehemenz aus dem Shutdown zurück.

Schauen wir mal, wie sich die das Anleger-sentiment entwickelt hat.

## 03. Sentiment: Abwartende Neutralität

Erleichterung auf der einen Seite, dass Kanzlerin Merkel am Mittwoch die Richtung "Lockerung" eingeschlagen hat, Enttäuschung auf der anderen Seite über die nur moderaten Schritte führen zum einem richtungslosen Handel im DAX. Haben wir das Schlimmste an den Finanzmärkten überstanden? Ist es Zeit, die Aktien aufzusammeln, die am stärksten ausverkauft wurden? Oder sollte die Erholung genutzt werden, um das Portfolio für den nächsten Tiefschlag krisenfest zu machen? Die Mei-

nung schwankt von einem Extrem ins andere, entsprechend unterschiedlich sind die Kursbewegungen einzelner Titel.

Die Stimmung unter den Anlegern hat sich vor diesem Hintergrund auf die neutrale Nulllinie bewegt. Die Panik der Vorwochen ist verflogen, doch so richtig freuen kann sich auf dem niedrigen Aktienmarktniveau noch keiner.

Entsprechend ist auch die Selbstzufriedenheit noch nicht zurück. Verunsicherung bleibt ein dominierendes Gefühl der Anleger, da seitens der Politik nur ein Fliegen "auf Sicht" ohne konkretes Ziel - zumindest zeitlich betrachtet - ausgegeben wurde. Wie lange noch wird diese Ausnahmesituation bestehen bleiben? Die Ungewissheit über diese Frage führt zu einer weiterhin starken Verunsicherung auf dem Parkett.

Hoffnungen auf ein schnelles Ende der Maßnahmen wurden zumindest zerstört und entsprechend ist die Zukunftserwartung weiter abgerutscht. Wir werden länger mit der Sondersituation leben müssen, als wir uns dies bislang vorgestellt hatten. Entsprechend wird's nichts aus der bislang als rettender Grashalm betrachteten Theorie des kurzen Shutdowns mit anschließend heftigem Neustart inklusive Nachholbedarf, der in der zweiten Jahreshälfte die Einbußen überkompensieren sollte. Nein, so einfach wird's wohl nicht. Mit einem Wert von -0,3 dominieren nun erstmals seit Februar wieder die Bären über die Bullen.

Daher wird auch nicht investiert. Die Investitionsbereitschaft ist ebenfalls weiter abgesunken. Seit Ende März das historische Hoch von 5,3 ausgegeben wurde (nie zuvor wollten so viele Anleger unmittelbar investieren), ist dieser Wert nun auf nur noch 1,3 gesunken.

Das Euwax-Sentiment der Privatanleger ist auf -10 gesunken, Privatanleger kaufen wieder sehr stark Absicherungsprodukte gegen fallende Kurse. Eine zweite Ausverkaufswelle wird befürchtet.

Die Profis, die sich über die Eurex absichern, setzen hingegen auf weiter steigende Kurse. Das Put/Call-Verhältnis ist auf 0,8 gesunken (durchschnitt bei 1,5), zeigt also eine starke Übergewichtung von Spekulationen auf steigende Kurse.

In den USA waren zuvor die Absicherungspositionen ungleich größer als in Deutschland, derzeit entwickelt sich dort das Put/Call-Verhältnis der CBOE zurück auf ein normales Niveau. Das ist jedoch als Gewinnmitnahme der zuvor stark gebildeten bullischen Spekulationen zu betrachten.

Die Investitionsquote in Aktien der US-Fondsmanager ist von 27% unwesentlich auf 29% gestiegen und verbleibt damit auf einem historisch niedrigen Niveau.

US-Privatanleger werden weiterhin von den Börsen dominiert, das Bulle/Bär-Verhältnis liegt bei -8%.

Der technische Angst und Gier Indikator des S&P 500 zeigt mit 44% inzwischen wieder eine neutrale Verfassung der Märkte an.

#### Interpretation

Als abwartend neutral würde ich die aktuelle Stimmungslage bezeichnen. Nach der Panik folgten die Schnäppchenjäger, die nun ihre spekulativen Gewinne mitnehmen. Nun haben wir das Ausverkaufsniveau wieder verlassen, wenn's weiter hoch ginge, würden schon wieder erste Überbewertungen zu Tage treten.

Neutral heißt Seitwärts: Solange die Faktenlage hinsichtlich der künftigen Lockerungsmaßnahmen sowie der wirtschaftlichen Auswirkungen nicht klarer wird, dürften keine großen Ausschläge in die eine oder andere Richtung erfolgen. In meinen Augen droht Abwärtspotential im Rahmen der Berichtssaison, denn Unternehmenszahlen werden in den kommenden Tagen und Wochen das Ausmaß der wirtschaftlichen Schäden der Quarantänemaßnahmen zeigen.

Doch ohne entsprechend negative Zahlen ist die Tendenz an den Märkten derzeit eher seitwärts.

## 04. Ausblick: Diese Branchen sollten Sie in den kommenden Monaten meiden

Weiter unten habe ich für Sie den aktuellen Stand unserer Einkaufsliste mit Wunschpreisen zusammengestellt. Da ich inzwischen nicht mehr unbedingt davon ausgehe, dass wir nochmals die 8.000 Punkte im DAX sehen werden, werde ich die Wunschpreise bei nächster Gelegenheit überarbeiten. Aktuell besteht dazu noch kein Anlass, noch drängt der DAX eher nach oben, so dass es hilfreicher ist, eventuelle Verkaufskandidaten zu kennen:

### AUTOMOBILBRANCHE

Viele Menschen weltweit erfahren in diesen Tagen, dass man auch von zu Hause aus gut arbeiten kann. Einige werden das auch in der Zeit nach Corona so beibehalten, zumindest werden viele drängen, vielleicht einen Heimarbeitsplatz in der Woche zu etablieren oder je nach Job eben eine andere Frequenz. In meinen Augen ist dabei nur eines sicher: Es wird nicht mehr so viel Auto gefahren wie vor Corona. Knorr-Bremsen werden seltener ausgetauscht, Hella-Lampen gehen seltener kaputt, der Stabilus-Kofferraumdeckel wird nicht so oft geöffnet und die Continental-Reifen halten über einen längeren Zeitraum. Letztlich halten die Autos länger, wenn sie weniger bewegt werden, und so wird auch der Autoabsatz nach Corona nur schwerlich wieder auf das Vorkrisenniveau zurück klettern.

Alles, was mit Autos zu tun hat, würde ich daher meiden. Es gibt da nur eine Ausnahme: Tesla. Das ist ein Technologiekonzern mit exorbitantem Wachstum und gesunder Bilanz. Nach meiner Empfehlung vor einer Woche ist die Aktie diese Woche um 34% angesprungen ("nach", nicht "durch"). Leider sind wir nicht eher zu unserem Wunschpreis zum Zuge gekommen, schade.

Aber Dürr für die Auto-Produktionslinien, Leoni

für die Verkabelung, Schäffler, Osram. Bertrand, MS Industries, Jost Werke bis hin zu SAF Holland sind Aktien, die ich in diese Rallye hinein aus dem Depot schmeißen würde. BMW, Daimler und VW natürlich auch.

### ROHSTOFFE

Wir laufen auf eine weltweite Rezession zu. Die Produktion ist per Staatsdoktrin vorübergehend stillgelegt worden, Rohstoffe wurden nicht abgerufen. Die Rohstofflager weltweit laufen über, da der weitgehend automatisierte Rohstoffabbau weiterlief. Ich wäre vorsichtig mit Aktien von Unternehmen, deren Erfolg von einem hohen Rohstoffpreis abhängt.

Dazu gehören ThyssenKrupp, K+S, Salzgitter, Aurubis, Südzucker, Klöckner und Befesa.

### MARKETING

Keine Reisewerbung mehr im Internet, können Sie sich das vorstellen? Werbung ist ein Kostenfaktor, den man ad hoc mal einfrieren kann, wenn die Zeiten hart sind. Und die Zeiten sind hart. Ich würde daher Unternehmen, deren Einnahmen maßgeblich aus Werbeeinnahmen bestehen, meiden: RTL Group, ProSiebenSat.1, Stöer und Scout24. Aber auch Eventfirmen wie CTS Eventim und - ja, leider - der BVB gehören zu den Unternehmen, die nach Corona nur schwer wieder auf die Beine kommen, weil deren Einnahmequellen auf absehbare Zeit nicht mehr das Volumen erreichen werden wie vor Corona.

### REISEN

Ich kann mir auch schwer vorstellen, dass alle Menschen in der zweiten Jahreshälfte wie wild Urlaube buchen, um die verpassten Urlaube aufzuholen. Im Gegenteil, viele haben es sich zu Hause muckelig gemacht und werden in der Zukunft nur noch wohl dosiert Urlaube buchen. Dazu muss Corona natürlich nicht nur aus Deutschland vertrieben worden sein, sondern auch aus allen Urlaubsländern, sonst fährt dort keiner hin.

TUI, die Lufthansa, Airbus und auch MTU fallen mir da ein: Bis auf weiteres würde ich da nicht investieren. Natürlich ist Airbus produktionsseitig nur wenig von Corona betroffen, aber eine Reihe von Kunden gehen derzeit in die Grätsche, und da werden viele Vorbestellungen storniert werden.



**IMMOBILIEN**

Rund jeder dritte Arbeitgeber in Deutschland hat Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt, da rückt der Traum von der eigenen Immobilie in weite Ferne. Wer etwas bessere Jobs hat, kann vielfach von zu Hause aus arbeiten, wie oben beschrieben. Da verliert die Büroimmobilie an Bedeutung. Ja, ich weiß, "Immobilien" ist zu pauschal: Immobilien, die sich mit Bürogebäuden und Einkaufszentren beschäftigen, gehören in meinen Augen nicht ins Depot. Auch Immobiliengesellschaften, die sich mit Randlagen beschäftigen, werden Probleme bekommen, wenn ihre Kunden die Finanzierung nicht mehr stemmen können. Immobilien in erstklassigen Lagen werden - wie immer - ein Sicherer Hafen für Kapital sein, das beiseite geschafft werden soll. Da könnte sich vorübergehend eine Sonderkonjunktur entwickeln, die sich dem Abwärtssog der Branche entziehen kann ... doch wie lange noch?

Unternehmen aus diesen Bereichen würde ich also in die Rallye hinein verkaufen.

---

**Einkaufsliste**


---

Hier der aktuelle Stand meiner Einkaufsliste:

**GOLD**

OSISKO Gold Royalties - WKN: A115K2, ISIN: CA68827L1013 Kaufen unter 5 EUR

**HEIMARBEIT**

Splunk - WKN: A1JV4H, ISIN: US8486371045 Kaufen unter 100 EUR

Twilio - WKN: A2ALP4, ISIN: US90138F1021 Kaufen unter 70 EUR

TeamViewer - WKN: A2YN90, ISIN: DE000A2YN900 Kaufen unter 28 EUR

**5G**

Marvell Tech - WKN: 930131, ISIN: BMG5876H1051 Kaufen unter 18 EUR

**SICHERHEIT**

OKTA - WKN: A2DNKR ISIN: US6792951054 Kaufen unter 95 EUR

CrowdStrike - WKN: A2PK2R ISIN: US22788C1053 Kaufen unter 40 EUR

Zscaler - WKN: A2JF28 ISIN: US98980G1022 Kaufen unter 40 EUR

Forescout WKN: A2H5XA ISIN: US34553D1019 Kaufen unter 22 EUR

**DEZENTRALER WORKFLOW**

DocuSign - WKN: A2JHLZ ISIN: US2561631068 Kaufen unter 70 EUR

Veeva Systems - WKN: A1W5SA ISIN: US9224751084 Kaufen unter 140 EUR

**MEDIZINTECHNIK**

CompuGroup Medical - WKN: 543730 ISIN: DE0005437305 Kaufen unter 55 EUR

Drägerwerk & Co. Vz - WKN: 555063 ISIN: DE0005550636 Kaufen unter 65 EUR

Shop Apotheke - WKN: A2AR94 ISIN: NL0012044747 Kaufen unter 50 EUR

**MOBILITÄT DER ZUKUNFT**

Tesla - WKN: A1CX3T, ISIN: US88160R1014 Kaufen unter 440 EUR

**ERNÄHRUNG DER ZUKUNFT**

Beyond Meat - WKN: A2N7XQ, ISIN: US08862E1091 Kaufen unter 66 EUR

## 05. Update beobachteter Werte: Münchener Rück, Barrick Gold, BASF, Nvidia

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter [www.heibel-ticker.de](http://www.heibel-ticker.de) -> Portfolio -> 10 neueste Einträge. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

---

Münchener Rück  
Pandemie selten versichert

---

Fr, 17. April um 15:55 Uhr

In Krisenzeiten müssen Versicherer zahlen. Es ist also zu erwarten, dass das Jahr 2020 für die Münchener Rück ein schlechtes Jahr wird. Doch mit jeder ausgezahlten Versicherungsleistung erhöht sich das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass Versicherungen sinnvoll sind. Prämienhöhungen werden akzeptiert, und höhere Prämien sind der Gewinn der Versicherer von morgen. Einmalige Auszahlungen werden an der Börse schnell abgehakt, nachhaltige Einnahmeerhöhungen sind das Futter für Kurssteigerungen. Daher bleibe ich bei der Münchener Rück dabei.

Doch es kommt noch besser: Die Münchener Rückversicherung ist eine "Rückversicherung". Sie ist eine Versicherung von Versicherungen. Umweltkatastrophen schlagen meist lokal zu und lokale Versicherungen sind dann schnell überfordert. Dazu gibt es die Rückversicherung: Diese lokalen Versicherungen werden dann von einer global aufgestellten Versicherung wie der Münchener Rück, Swiss Re oder Hannover Rück aufgefangen.

Die Corona-Pandemie ist keine lokale, zeitlich begrenzte Umweltkatastrophe, sondern eine globale Katastrophe, die sich über einen längeren Zeitraum ziehen kann. Einige Virologen sprechen schon davon, dass wir mit Einschränkungen für bis zu 5 Jahren rechnen müssen. Eine solche Katastrophe übersteigt die Leistungsfähigkeit jeder Versicherung, sogar der globalen Rückversicherer. Deswegen sind Pandemien in den meisten Versicherungspolicen ausgeschlossen. Ein Unternehmer, der in diesen Tagen pleite geht "wegen Corona", könnte mitunter mit Schrecken feststellen, dass seine Versicherung nicht zahlt, weil im Kleingedruckten "Pandemie" ausgeschlossen wurde.

Die finanziellen Folgen einer Pandemie können Versicherungen kaum tragen, daher sind sie weitgehend in den Policen ausgeschlossen. Hier gibt es nur einen, der über theoretisch unendliche Ressourcen verfügt, um die Folgen einer Pandemie zu schultern: der Staat. Und

der Staat ist ja schon unterwegs.

Ich könnte mir daher vorstellen, dass die finanziellen Auswirkungen dieser Pandemie für die Rückversicherer, und daher auch für die Münchener Rück, wesentlich geringer ausfallen, als dies derzeit von vielen Anlegern befürchtet wird.

---

Barrick Gold  
Produktionsziel trotz Corona-Einschränkung  
bestätigt, Stopp Loss anheben

---

Fr, 17. April um 15:50 Uhr

Barrick Gold ist der große Goldminenbetreiber der Welt. Natürlich hat die Coronakrise auch negative Auswirkungen auf Barrick Gold, denn die Abstandsregeln und Schutzmaßnahmen müssen natürlich auch beim Goldabbau eingehalten werden. Der Betrieb ist dadurch eingeschränkt, streckenweise sogar vorübergehend nicht möglich.

Dennoch hat Barrick Gold gestern das Produktionsziel für das laufende Jahr bestätigt und sogar auch bestätigt, dass die Kosten je abgebauter Unze Gold unverändert bei 923 USD/Oz bleiben würden. Gleichzeitig steigt der Goldpreis derzeit kräftig an, die Aktie ist seit der Aufnahme in unser Portfolio bereits um 41% angesprungen.

Das heißt aber auch, dass die Aktie heute 41% teurer ist als noch vor vier Wochen. Goldminen kann man auf unterschiedliche Weisen bewerten, ich habe mich in eine ganze Reihe von Bewertungsansätzen eingelese. Richtig "billig" ist die Aktie nach den meisten Bewertungsansätzen nicht mehr, zu teuer aber auch noch nicht. Gehen wir auf dem aktuellen Kursniveau also mal von einer fairen Bewertung aus.

Somit hängt die künftige Kursentwicklung nun stark an der Goldpreisentwicklung. Aber auch eine zweite Komponente spielt hinein: die Krise. Als weltweit größter Goldminenbetreiber ist Barrick Gold die erste Wahl für Anleger, die sich mit einer Goldmine gegen die Finanzmarkturbulenzen absichern wollen. Da ist das Bewertungsniveau völlig gleichgültig. Wenn Investoren nach einer Goldmine schauen, kommen sie an Barrick Gold nicht vorbei.

Auf der anderen Seite dürfte die Aktie verkauft werden, wenn Anleger die Meinung haben, dass die Krise überschaubar ist. Überschaubar heißt in diesem Zusammenhang jedoch nicht medizinisch überschaubar, sondern in erster Linie aus Sicht der Notenbanken: Wenn die in den Markt gepumpten Gelder ausreichen könnten und vielleicht sogar ein Weg absehbar ist, wie die Notfall-Liquidität dem Markt wieder entzogen werden könnte. Dann würde der Goldpreis fallen und entsprechend auch Barrick Gold wieder verkauft werden.

Davon sind wir meiner Einschätzung nach weit entfernt. Dennoch möchte ich mich gegen die Stimmungsschwankungen auf dem Parkett absichern und würde daher den Stopp Loss von bislang 17 EUR auf 20 Euro anheben.

Wir haben mit Wheaton Precious Metals (3,5%), Barrick Gold (3,9%) und unseren Goldbarren (9,6%) insgesamt 17% unseres Portfolios in Edelmetallen. Das ist eine Größe, die ich für diese Marktsituation für angemessen halte.

---

#### BASF

Abwarten, aber Stopp Loss bei 41,50 EUR einziehen

---

Fr, 17. April um 15:54 Uhr

BASF ist gleich mehrfach getroffen von der Coronakrise, daher habe ich die Aktie mit einem C19 "-" versehen: Wir haben die Aktie zum falschen Zeitpunkt gekauft. Mit dem Verkauf warte ich dennoch weiter ab, wie sich die Dinge entwickeln. Wir haben unser Portfolio in den vergangenen Wochen in die Erholung hinein schon kräftig ausgedünnt, unsere Cashposition beträgt aktuell 28,4%. Unser Portfolio entwickelt sich überaus erfreulich, weil wir offensichtlich auf die "richtigen" Pferde gesetzt haben.

BASF bleibt aber zurück - und meiner Ansicht nach zu Recht. Sowohl die Automobilindustrie wird meiner Einschätzung nach geschwächt aus der Krise kommen als auch viele andere Industriezweige, die auf der Kundenliste des Chemiekonzerns stehen. BASF ist konjunktursensibel, daher schwankt die Aktie besonders stark unter den Ängsten und Hoffnungen hinsichtlich Rezession und Nachholeffekt.

Ich kann mir durchaus vorstellen, dass die Erholungsrallye, die ich ursprünglich bis mindestens 10.700 Punkte erwartete (und genau hier sind wir derzeit), auch noch in Richtung 11.500 weiterlaufen könnte. Medizinische Erfolge könnten neue Hoffnung schüren, die einen weiteren Kursanstieg erzeugt. Jederzeit ist aber auch das Gegenteil möglich: ein Anspringen der Zahlen würde sofort wieder zu einer Ausverkaufswelle führen.

Ich würde daher aktuell auf eine Fortsetzung der Kurserholung setzen und mit einem Verkauf weiter abwarten. Zur Sicherheit würde ich die Position mit einem Stopp Loss bei 41,50 Euro absichern.

---

#### Nvidia

Taiwan Semi befeuert Chip-Sektor, Mellanox-Übernahme endlich genehmigt

---

Fr, 17. April um 15:52 Uhr

Taiwan Semiconductor ist Auftragsverarbeiter von vielen Chip-Unternehmen. So produziert Taiwan Semi beispielsweise Chips für Nvidia. Gestern hat Taiwan Semi einen Jahresausblick gegeben, der deutlich besser ausfiel als von vielen befürchtet. Trotz Corona wuchs der Umsatz im Q1 um 45%. Für das laufende Q2 wird weiterhin von einem Umsatzwachstum von 32% ausgegangen. Mag also sein, dass die Coronakrise einen negativen Einfluss hat, doch die positive Branchendynamik überwiegt weiterhin.

Nach Micron ist nun also auch Taiwan Semi mit bullischen Kommentaren an die Öffentlichkeit gegangen: der Chipsektor boomt.

Ebenfalls gestern hat China die Übernahme von Mellanox durch Nvidia genehmigt. Die Entscheidung lag über Monate auf Eis, es wurde vermutet, dass der Handelsstreit mit den USA nicht gerade förderlich war für eine schnelle Bearbeitung. Nun ist die Übernahme endlich durch! Nvidia hat die schnellsten Graphikchips für Rechenzentren und Mellanox bietet die beste Kommunikationsplattform zwischen Servern eines Rechenzentrums an. Mit der Kombination hängen die beiden, nun gemeinsam unter dem Dach von Nvidia, die Konkurrenz ab.

6,9 Mrd. USD soll Nvidia in bar für Mellanox auf den Tisch legen. Dank des hohen Cashflows wird dieser Betrag in der Bilanz von Nvidia kaum Spuren hinterlassen, auch nach der Übernahme wird der Barmittelbestand weiterhin höher sein als die laufenden Kredite. Es gibt also noch ausreichend Cash für Investitionen in die Wachstumsmärkte des Unternehmens: autonomes Fahren, Spielecomputer, Künstliche Intelligenz und eben Rechenzentren.

Nvidia ist seit unserer Aufnahme ins Portfolio bereits um 22% gestiegen. Es könnte sein, dass nach den vielen positiven Meldungen nun irgendwann Anleger mal Gewinne mitnehmen, was den Kurs zurückholen würde. Ich würde das dann zum Aufstocken nutzen.

## 06. Übersicht HT-Portfolio

<b>Spekulation (≈15%) =7,7%</b>	WKN	16.4.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x3%	!	C19
Wheaton Precious Metals	A2DRB P	31,48 €	11%	18%	3,7%	B	+
Barrick Gold	870450	22,39 €	10%	42%	4,0%	B	+
<b>Wachstum (≈35%) =19,8%</b>	WKN	16.4.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 5x7%	!	0
BB Biotech	A0NFN3	58,40 €	9%	-5%	3,6%	B	+
Spotify	A2JEGN	128,78 €	6%	-3%	8,3%	B	+
Nvidia	918422	267,30 €	10%	16%	4,3%	B	+
ServiceNow	A1JX4P	277,15 €	8%	13%	3,6%	B	+
<b>Dividende (≈30%) = 24,5%</b>	WKN	16.4.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 4x7,5%	!	0
Innotec	540510	8,75 €	5%	-13%	5,1%	C	-
Freenet	A0Z2ZZ	16,29 €	0%	-20%	7,0%	B	0
Deutsche Post	555200	26,19 €	2%	-23%	3,2%	B	+
BASF	BASF11	45,60 €	-3%	-15%	4,9%	C	-
Munich Re	843002	195,45 €	2%	-16%	4,2%	B	0
<b>Absicherung (≈20%) =19,7%</b>	WKN	16.4.20	Woche Δ	Σ '20 Δ	Anteil 3x7%	!	0
Goldbarren 100 gr	100 gr.	4.981,00 €	2%	14%	9,6%	A	0
Südzucker-Anleihe	A0E6FU	74,90%	0%	-14%	6,7%	A	0
Nokia-Anleihe	A0T9L2	104,82%	6%	-9%	3,3%	C	0
					<b>Cashquote</b>		
<b>Σ-Portfolio Ergebnis seit 2020</b>			<b>3%</b>	<b>-7%</b>	<b>28,4%</b>		

Heibel-Ticker		Gewichtung		Anzahl Positionen		angestrebte Positionsgröße
Portfolio	Ziel	Soll	Ist	Soll	Ist	
Spekulation	Ereignis	10%	7,7%	5	2	2%
Wachstum	Enkelkinder	30%	19,8%	5	4	6,0%
Dividende	Urlaub	25%	24,5%	4	5	6%
Absicherung	Zins & Gold	20%	19,7%	3	3	6,7%
<b>Summe</b>		<b>85%</b>	<b>71,6%</b>	<b>17</b>	<b>14</b>	

### Anmerkungen:

- Die Überschrift über jedem Portfoliobereich in der jeweiligen ersten Spalte (bspw. Absicherung (≈20%) =21,8%) bedeutet: Der beabsichtigte Anteil dieses Portfoliobereichs am Gesamtportfolio beträgt ungefähr 20%. Aktuell beträgt der Anteil 21,8%.



- Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend.
- Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.
- Unter „Σ 'XX Δ“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio.
- Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- A – Top-Aktie mit günstigem Kurs,
- B – Kursrücksetzer zum Kaufen nutzen
- C – Kurssprünge zum Verkaufen nutzen,
- D – bei Gelegenheit Verkaufen,
- E – Sofort Verkaufen

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

- Dividenden- & Wachstumspositionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,
- Zyklische Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,
- Spekulative Positionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken für unseren Spekulationen werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Eine erfolgreiche Börsenwoche,  
take share

Stephan Heibel

<http://heibel-ticker.de>

<mailto:info@heibel-ticker.de>

## 07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die

eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

## 08. An-/Ab-/Ummeldung

Ihre eMail Adresse oder Adressdaten ändern Sie bitte mit Ihrer bestehenden eMail Adresse und Ihrem Passwort unter

<http://www.heibel-ticker.de>

oder senden Sie uns einfach eine entsprechende eMail an:

[verwaltung@heibel-ticker.de](mailto:verwaltung@heibel-ticker.de)